



Die Kinder erhielten Besuch von einem Feuerwehrmann der Feuerwehr Isernhagen H.B., der gemeinsam mit seiner Handpuppe „Wusel“ seine Ausrüstung erklärte und das Feuerwehrauto vorstellte.

Foto: privat

Brandschutz in der Krippe

ISERNHAGEN (r/bs). In der Krippe Isernhagen H.B. standen von Montag, 4. Mai, bis Mittwoch, 13. Mai, die diesjährigen Brandschutzwochen auf dem Programm. Die Kinder beschäftigten sich in dieser Zeit auf vielfältige Weise mit dem Thema Feuerwehr und Brandschutz.

Neben Verkleidungen und Feuerwehrluchern wurde auch geübt, wie man sich bei einem Alarm verhält. Die Kinder backten Feuerwehrekekse, gestalteten Bilder und erhielten Besuch von einem Feuerwehrmann der Feuerwehr Isernhagen H.B., der gemeinsam mit seiner Hand-

puppe „Wusel“ seine Ausrüstung erklärte und das Feuerwehrauto vorstellte.

Außerdem löschten die Krippekinder imaginäre Brände, stiegen als Feuerwehrleute eine Leiter hinauf und probten gemeinsam mit den Kindern des benachbarten Kindergartens Isernhagen H.B. die Rettung aus Schlafräumen und von Hochebenen sowie das Verlassen der Gebäude im Alarmfall.

Die Brandschutzwochen sollen den Kindern jedes Jahr altersgerecht den Umgang mit dem Thema Brandschutz vermitteln und ihnen Sicherheit geben.



An der Isernhagener Mitte brachten Anneke Dusche, Jan-Gerrit Laés, Friedel Könecke und Bürgermeister Tim Mithöfer den Slogan mit Kreidespray auf einen Wirtschaftsweg auf. Gemeinde Isernhagen

Sprühaktion für mehr Rücksicht

ISERNHAGEN (r/bs). Mit einer Sprühaktion in der Feldmark wirbt das Landvolk Hannover für mehr gegenseitige Rücksicht auf Wirtschaftswegen. Unter dem Motto „Rücksicht macht Wege breit – Danke, Ihre Landwirte“ soll auf ein respektvolles Miteinander von Ausflüglern und Landwirtschaft aufmerksam gemacht werden. An der Isernhagener Mitte brachten Anneke Dusche, Jan-Gerrit Laés, Friedel Könecke und Bürgermeister Tim Mithöfer den Slogan mit Kreide-

spray auf einen Wirtschaftsweg auf. Weitere Hinweise auf den vor allem bei Radfahrern beliebten Wegen sollen folgen. Hintergrund der Aktion ist die gemeinsame Nutzung der Wege durch Spaziergänger, Jogger, Reiter, Radfahrer und Landwirte. Während viele Menschen die Feldmark zur Erholung nutzen, sind Landwirte dort oft mit Arbeiten beschäftigt. Die Kampagne soll dafür sensibilisieren, im Alltag stärker aufeinander Rücksicht zu nehmen.

ADFC lädt zur Sternfahrt

ISERNHAGEN/BURGWEDEL (R/BS). Mit einer Sternfahrt zum Maschsee startet am Sonntag, 31. Mai, das Stadtradeln in der Region Hannover. Die ADFC-Ortsgruppen Burgwedel und Isernhagen organisieren die gemeinsame Tour. Treffpunkt für die Burgwedeler ist um 9.30 Uhr vor dem Rathaus. In Altwarmbüchen stoßen die Isernhagener Radler dazu. Der gemeinsame Start erfolgt um 10.15 Uhr am Schulzentrum am Helleweg in Richtung Steuerndieb.

Eine weitere Ausfahrt bietet die ADFC-Ortsgruppe Isernhagen am Sonnabend, 6. Juni, an. Die Tagestour führt unter Leitung von Ulf Preuschhoff zu den Hinüberschen Gärten nach Marienwerder. Start ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Kirche in Kirchhorst. Die Strecke verläuft unter anderem am Altwarmbüchener See,

durch die Eilenriede sowie entlang von Ihme und Leine bis zum Hafenrestaurant Seelze am Sportboothafen, wo eine Einkehr geplant ist.

Zurück geht es unter anderem an der Wasserkunst und den Herrenhäuser Gärten vorbei zum Silbersee und zurück nach Kirchhorst. Die Rückkehr ist gegen 17 Uhr vorgesehen. Die rund 75 Kilometer lange Strecke richtet sich an Radfahrer, die ein Tempo von 17 bis 18 Stundenkilometern bewältigen können. Gefahren wird auf Radwegen und ruhigen Nebenstraßen. Teilnehmer sollten ein verkehrssicheres Fahrrad oder E-Bike mitbringen und für Verpflegung selbst sorgen.

Für die Tagestour wird um Anmeldung per E-Mail an ulf.preuschhoff@gmx.de gebeten. Weitere Informationen gibt es unter 0176/53621372.

Kommt Tunnel in Ehlershausen?

Planungsbüro PGT hat den Verkehr am Bahnübergang gezählt / Für die DB hat das Projekt keine Priorität

EHLERSHAUSEN (tal). Gerade erst haben sich die Schranken geöffnet, da kündigt sich schon der nächste Zug an – und Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger müssen wieder warten. Am Bahnhof Ehlershausen bilden sich täglich Staus an den geschlossenen Schranken. Schon seit längerem gibt es deshalb Pläne, den Bahnübergang umzubauen. Im Zuge dessen hat das Planungsbüro PGT eine sogenannte verkehrstechnische Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse liegen seit April vor – und zeigen unter anderem auf, wie viel am Bahnübergang tatsächlich los ist.

Die Planer haben sich den Bahnübergang und das umliegende Areal angeschaut und im März 2025 Messungen durchgeführt. Im Wochenschnitt passieren demnach täglich 3175 Fahrzeuge auf der Ramlinger Straße (K117) den Bahnübergang. Damit gilt der Übergang als stark frequentiert.

Aber nicht nur am Bahnübergang selbst ist einiges los: Die Ein- und Ausfahrten zu Edeka westlich und Penny östlich der Schranken nutzen der Messung nach täglich rund 1200 bis 1300 Fahrzeuge. Am nördlich gelegenen Park-and-Ride-Parkplatz wurden im Schnitt 200 Fahrzeuge, am südlichen 350 pro Tag gezählt. Insgesamt bewegen sich die Verkehrsströme etwas mehr nach Osten, also in Richtung Bundesstraße, als nach Westen.

Gleichzeitig zeigen die Untersuchungen, dass sich die Schranken im Schnitt pro Stunde sechs- bis siebenmal schließen – und zwar für durchschnittlich 20 Minuten pro Stunde. Je nach Tageszeit variiert die Dauer aber erheblich: Die längste Schließdauer ist morgens zwischen 4 und 5 Uhr, dann sind die Schranken knapp 33 Minuten lang geschlossen. Auch nachmittags zwischen 15 und 16 Uhr ist die Wartezeit mit rund 27 Minuten vergleichsweise lang. Zwischen 9 und 10 Uhr waren es dagegen nur rund 14 Minuten. Da sich die Schließzeiten regelmäßig über die Stunden vertei-



Warten am Bahnübergang: Die Schranken sind in Ehlershausen pro Stunde im Schnitt sechs bis sieben Mal geschlossen. Foto: Thea Ball

len, komme es aktuell jedoch nicht zu signifikanten Rückstaus, so die Planer.

Unweit des Bahnübergangs führt die B3 an Ehlershausen entlang. Auf Höhe des Ortes gibt es eine große Ampelkreuzung – es ist die einzige Stelle, an der Autofahrer auf dem Weg von Hannover nach Celle an einer Ampel halten müssen. Dabei, so steht es in dem Bericht,

kommen dort täglich rund 21.000 Autos vorbei. Prognosen zufolge werden es bis 2040 noch rund 3000 mehr sein. Aus diesem Grund empfiehlt der Bericht, den sogenannten teilplanfreien Ausbau der B3-Kreuzung gleich mitzudenken. Als teilplanfrei werden Kreuzungen bezeichnet, bei denen Straßen auf unterschiedlichen Ebenen miteinander verbunden werden – so

wie an den anderen B3-Ausfahrten.

Bei einer zurückliegenden Machbarkeitsstudie haben sich aus vielen Möglichkeiten drei Varianten für den Bahnübergang herauskristallisiert. Eine davon wurde inzwischen verworfen, die Varianten I und III sind noch übrig. Beide sehen vor, dass die Straße unter den Schienen entlangführt. Bei Variante I

würde eine Trogstrecke südlich des jetzigen Bahnübergangs verlaufen. Bei Variante III, die auch als „große Lösung“ bezeichnet wird, würde die Strecke ein ganzes Stück weiter südlich entlangführen.

Der Ortsrat favorisiert Variante III – und auch die verkehrstechnische Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass sie sich etwas besser eignet. Denn diese Variante ermöglicht es grundsätzlich, die B3-Kreuzung teilplanfrei auszubauen. Bei Variante I müsste erheblicher Mehraufwand betrieben werden, heißt es. Letztlich empfehlen die Experten jedoch, erst einmal beide Varianten weiterzuvorforschen. Wann die Planungen weitergehen, ist allerdings ungewiss. Momentan pausieren sie. Das liegt daran, dass die zuständige DB InfraGo ihre Projekte priorisieren musste – und Ehlershausen stand eben nicht oben auf der Liste. Die Stadt kündigt aber an, dass es bald einen Gesprächstermin mit der DB InfraGo geben soll.



Kreuzung bei Ehlershausen: Hier müssen Autofahrer auf der B3 anhalten – die Planer schlagen einen Ausbau vor. Foto: Mirja Pflug

Bernd Lange erhält die Landesmedaille

Der Burgdorfer ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments und führt dort seit 2014 den Handelsausschuss

BURGENDORF. Normalerweise reist er als Vorsitzender des Handelsausschusses im Europaparlament durch die aktuell so kriselnde Welt. Und nach Straßburg und Brüssel in seine Büros. Nun erhielt Bernd Lange in Hannover die höchste Auszeichnung seines heimatlichen Bundeslandes. Ministerpräsident Olaf Lies (SPD) verlieh dem sozialdemokratischen Europaabgeordneten am 18. Mai im Gästehaus der Landesregierung die Niedersächsische Landesmedaille.

Übrigens nur kurz nach EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU), die diese Ehrung am 7. April erhielt. Beide Ausgezeichneten kommen aus Burgdorf. Lange wurde gewürdigt für sein „jahrzehntelanges politisches Engagement für Niedersachsen, Deutschland und das geeinte Europa“, so Lies.

„Europäische Politik ist dann gut, wenn sie vor Ort ankommt“, sagte Lange bei der Verleihung.

Der Burgdorfer, am 14. November 1955 in Oldenburg geboren, ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments. Er gilt als einer der einflussreichsten Abgeordneten Straßburgs. Doch trotz internationaler Verantwortung bleibt er bodenständig: In seiner Heimatstadt Burgdorf schraubt er – wenn es denn die Zeit zulässt – in einer alten Werkstatt an Oldtimern wie seinem Hanomag oder der BMW R50. „Ich brauche Menschen, die mich auf den Boden holen“, betont Lange, der seit 35 Jahren mit seiner Frau in einem Reihenendhaus in Burgdorf lebt.

Im Europaparlament und mit den internationalen Partnern



setzt sich Lange für niedersächsische Interessen ein, betonte er im Gästehaus in der Luerstraße. „Für die Automobil- und Chemieindustrie, die Häfen, die Krabbenfischer oder das VW-Gesetz.“ Als Handelsausschussvorsitzender prägte er EU-Handelsabkommen mit Partnern wie Vietnam oder Japan – immer mit dem Ziel, faire Regeln und Partnerschaften auf Augenhöhe zu schaffen. „Europäische Souveränität heißt, die eigenen Interessen entschlossen zu verteidigen“, sagte er.

Für sein Lebenswerk im Europäischen Parlament ist der Burgdorfer Bernd Lange (SPD) von Ministerpräsident Olaf Lies (SPD) mit der Niedersächsischen Landesmedaille ausgezeichnet worden.

Foto: Jonah Bublitz

VWV-Theater freut sich auf die Premiere

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens führt die Laienspielgruppe die Kult-Komödie „Tratsch im Treppenhaus“ auf

BURGENDORF (r/fh). Jetzt stehen noch die letzten Proben an – und am Freitag, 5. Juni, feiert das VWV-Theater dann Premiere mit der Kult-Komödie „Tratsch im Treppenhaus“. Die Laienspielgruppe hat sich den Klassiker anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens ausgesucht. Und auch der Veranstaltungsort bietet diesmal ein besonderes Ambiente. Die sechs Aufführungen finden nicht wie sonst im JohnnyB. statt,

sondern im Zirkuszelt an der Astrid-Lindgren-Grundschule, Lipoldstraße 10. „Dafür wird extra eine Bühne im Zelt aufgebaut und eine komplette Bestuhlung für das Publikum“, kündigt Wolfram Fabricius vom VWV-Theater an und ergänzt: „Natürlich ist auch dafür gesorgt, dass der Veranstaltungsort bietet diesmal ein besonderes Ambiente. Die sechs Aufführungen finden nicht wie sonst im JohnnyB. statt,

Jahren durch eine Inszenierung des Hamburger Ohnesorg-Theaters, die für das Fernsehen aufgezeichnet und in der ARD gesendet wurde. Die Hauptrolle spielte Heidi Kabel, die vielen bis heute im Gedächtnis ist. Die Aufführungen beginnen am 5. und 6. Juni sowie am 10., 12. und 13. Juni jeweils um 19.30 Uhr. Zusätzlich steht am Sonntag, 7. Juni, ab 15 Uhr eine Nachmittagsvorstellung mit Kaffee und Ku-

chen auf dem Programm. Karten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro (VWV-Mitglieder 11 Euro) bei Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2, Telefon (05136) 1862, oder online unter www.vwvtheater-burgdorf.de.

Derzeit besteht das VWV-Theater aus 20 aktiven Mitgliedern. Einige von ihnen stehen auf der Bühne, andere helfen hinter den Kulissen mit. Weitere Unterstüt-

zung ist willkommen sowohl für die Schauspielerei als auch für Bühnenbau, Technik, Requisite und Bewirtung. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Interessierte können bei den Proben vorbeischaun. Sie finden außerhalb der Sommerferien immer mittwochs ab 19.30 Uhr im JohnnyB., Sorgenser Straße 30, statt. Weitere Infos gibt Regisseur Klaus-Dieter Garms, unter Telefon (0172) 1501723.